KAVK
kaiserin auguste victoria krankenhaus

...näher am Menschen!

KTQ-Zertifikat

Kaiserin-Auguste-Victoria Krankenhaus
Stegwiese 27 – 35630 Ehringshausen

KAV-Krankenhaus fordert Erhalt der orthopädischen Versorgung in Ehringshausen - Hessische Krankenhausplanung bedroht bewährte Behandlungsangebote – Klinik kritisiert Widersprüche bei Qualität, Wirtschaftlichkeit und sektorenübergreifender Versorgung

Ehringshausen. Das Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus wendet sich gegen die geplante Einschränkung seines Versorgungsangebots. Nach dem vorliegenden Bescheidentwurf des Landes Hessen sollen die Leistungsgruppen Hüftendoprothetik, Knieendoprothetik, Revision von Knieendoprothesen und Wirbelsäuleneingriffe nur bis zum 31. Dezember 2027 zugewiesen werden. Damit droht ab 2028 der Wegfall wesentlicher Behandlungsangebote am Standort.

Die Klinik sieht erhebliche Widersprüche in der Auswahlentscheidung. Nach Auswertung der Unterlagen durch ihre Rechtsvertretung liegt das KAV-Krankenhaus bei Knieendoprothesen mit 185 Fällen im Jahr 2025 vor fünf anderen antragstellenden Kliniken. Zwei davon weisen jeweils lediglich 62 Fälle aus. Auch bei Hüftendoprothesen liegt Ehringshausen mit 95 Fällen vor vier weiteren Antragstellern. Dennoch sollen Standorte mit geringeren Fallzahlen weiterhin berücksichtigt werden. Für Hüft- und Knieendoprothetik liegen positive Gutachten des Medizinischen Dienstes vor.

Auch die Wirbelsäulenchirurgie könnte nach den Plänen des Landes nur noch bis zum 31. Dezember 2027 am Standort fortgeführt werden. Betroffen wäre damit ein etablierter Behandlungsschwerpunkt, in dem – wie auch in den anderen belegärztlichen Leistungsbereichen des Hauses – ambulante Diagnostik, stationäre Operation und anschließende Weiterbehandlung durch die betreuenden Belegärzte verbunden werden. Die Rechtsvertretung beanstandet auch hier die Nachvollziehbarkeit der Bedarfs- und Kapazitätsplanung sowie die unzureichende Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungserbringung. Aus Sicht der Klinik gefährdet die vorgesehene Befristung eine bewährte Versorgungsstruktur, deren Stärken in der Entscheidung nicht angemessen berücksichtigt werden.

Über alle betroffenen Bereiche hinweg verweist das Krankenhaus auf die Vorteile seines Belegarztsystems: Niedergelassene Fachärzte behandeln ihre Patienten auch während des stationären Aufenthalts und begleiten sie anschließend in ihren Praxen weiter. Nach den gegenüber dem Ministerium vorgetragenen Berechnungen ermöglicht dieses Modell bei vergleichbaren Eingriffen eine um rund 23 Prozent kostengünstigere Versorgung als in einem Krankenhaus mit hauptamtlichen Fachabteilungen.

„Wir haben kein Verständnis dafür, dass ein Krankenhaus, das qualitativ gute Leistungen besonders wirtschaftlich erbringt, von diesen Leistungen ausgeschlossen werden soll. Gerade bei knappen Mitteln im Gesundheitswesen

müssen bewährte Qualität und wirtschaftliche Versorgung Gewicht haben", erklärt Geschäftsführer Michael Werner.

Die Folgen reichen nach Einschätzung der Klinik über das Krankenhaus hinaus. Der Verlust stationärer Behandlungsmöglichkeiten kann auch die wirtschaftliche Grundlage der angeschlossenen Belegarztpraxen schwächen und damit das ambulante Facharztangebot in der Region unter Druck setzen.

Darin sieht die Klinik einen grundlegenden Widerspruch zu den Zielen des Landes: Der hessische Krankenhausplan sieht ausdrücklich die Förderung des Belegarztwesens vor. In Ehringshausen wird die Verbindung von ambulanter und stationärer Behandlung bereits täglich praktiziert. „Sektorenübergreifende Versorgung ist bei uns gelebter Alltag. Die geplante Entscheidung gefährdet genau die Strukturen, die politisch gestärkt werden sollen", so Werner.

Das KAV-Krankenhaus hat seine fachlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Argumente gegenüber dem zuständigen hessischen Ministerium sowie dem Land Hessen umfassend dargelegt und sich bereits mehrfach mit entsprechenden Schreiben und Initiativen für den Erhalt der bewährten Versorgungsstrukturen eingesetzt. Leider sind diese bisherigen Anstrengungen bislang ohne den erhofften Erfolg geblieben. „Als Klinik und Teil der regionalen Gesundheitsversorgung hätten wir uns in dieser Sache mehr Unterstützung und Rückhalt seitens des Landes Hessen gewünscht. Wir appellieren daher erneut an die Verantwortlichen, die besonderen Leistungen und die Bedeutung unseres Standorts für die medizinische Versorgung in der Region stärker zu berücksichtigen und sich für dessen Erhalt einzusetzen." so Werner weiter.

Die Klinik setzt nun darauf, dass ihre Argumente bei der abschließenden Entscheidung angemessen berücksichtigt werden und die bisherige Planung entsprechend geändert wird. Ziel bleibt, die seit Jahrzehnten bewährten Behandlungsangebote und die enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung in Ehringshausen dauerhaft zu erhalten.

Pressekontakt:
Michael Werner · Geschäftsführer
Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus, Ehringshausen
michael.werner@kav-krankenhaus.de